

Wirksamkeit im Engineering: Wenn Technik nicht das Problem ist

Entwicklung und Umsetzung von Handlungsstrategien im Projektalltag



Termin

Di. 07.09.2027, 09:00 Uhr –
Di. 19.10.2027, 17:00 Uhr

Teilnahmegebühren

Präsenz-Teilnahme
Für HDT-Mitglieder 1.380,00 €*

1.480,00 €*

Veranstaltungsort

Haus der Technik e.V.
Hollestr. 1
45127 Essen



Weitere Informationen und die
Möglichkeit zur Online-Buchung
Ihrer Teilnahme finden Sie auf der
[Veranstaltungs-Webseite](#).

Stand: 28.07.2026, 08:19 Uhr

Wirksamkeit im Engineering: Wenn Technik nicht das Problem ist

Technische Projekte scheitern selten an der Technik. Häufig entstehen Verzögerungen, Konflikte oder ausbleibende Umsetzungserfolge durch unklare Rollen, unterschiedliche Interessen, fehlende Abstimmung, Widerstände gegen Veränderungen oder informelle Dynamiken in Organisationen. Gerade vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Energiewende, Nachhaltigkeitsanforderungen und zunehmender Projektkomplexität wird es für Ingenieurinnen und Ingenieure immer wichtiger, nicht nur technische Lösungen zu entwickeln, sondern deren Umsetzung in Organisationen wirksam mitzugestalten.

Das Seminar „Wirksamkeit im Engineering: Wenn Technik nicht das Problem ist“ zeigt, wie technische Fachkräfte, Projektmitarbeitende und Projektverantwortliche ihre persönliche Wirksamkeit erhöhen, Stakeholder gezielter einbinden und auch ohne formale Weisungsbefugnis konstruktiv Einfluss nehmen können.

Im Mittelpunkt stehen konkrete Praxisfälle der Teilnehmenden, die mit Ansätzen aus System Leadership, Organisationsentwicklung und technischer Projektpraxis analysiert und weiterentwickelt werden.

Ein besonderes Merkmal ist die konsequente Transferorientierung: Am Präsenztage werden eigene Herausforderungen bearbeitet und konkrete Handlungsstrategien entwickelt. Anschließend folgt eine Umsetzungsphase im beruflichen Umfeld. In einer verbindlichen halbtägigen Online-Praxiswerkstatt werden die Erfahrungen reflektiert, organisationale Dynamiken sichtbar gemacht und die nächsten Schritte geschärft.

Zum Thema

Technische Fach- und Projektverantwortliche bewegen sich zunehmend in komplexen Organisationsstrukturen. Projekte werden bereichsübergreifend bearbeitet, Interessenlagen unterscheiden sich, Entscheidungswege sind nicht immer transparent und formale Weisungsbefugnisse reichen häufig nicht aus. Verzögerungen, Konflikte oder Widerstände entstehen deshalb oft nicht durch fachliche Defizite, sondern durch organisationale Dynamiken, unklare Erwartungen und fehlende Abstimmung. System Leadership setzt an dieser Schnittstelle an. Es verbindet persönliche Wirksamkeit, Selbstführung, systemisches Denken und das Verständnis für Organisationen als soziale Systeme. Für Ingenieurinnen und Ingenieure entsteht daraus ein praxisnaher Ansatz, um technische Vorhaben nicht nur fachlich zu planen, sondern auch wirksam in Organisationen umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen Rollenverständnis, Stakeholderanalyse, Einfluss ohne formale Macht und die Entwicklung konkreter Handlungsoptionen für die eigene Praxis.

Zielsetzung

Die Veranstaltung hilft technischen Fachkräften, Projektmitarbeitenden und Projektverantwortlichen, in komplexen Projektsituationen wirksamer zu handeln. Sie analysieren organisationale Dynamiken, Stakeholder und Interessenlagen, identifizieren persönliche Hebel für mehr Einfluss und entwickeln konkrete Handlungsstrategien. Praxisphase und verbindliches Online-Follow-up verankern den Transfer in den Arbeitsalltag.

Programm

07.09.2027

09:00–09:30	Begrüßung und Einführung • Vorstellung des Referenten • Ziele, Ablauf und Arbeitsweise • Einstieg: Technische Projekte scheitern selten an der Technik
09:30–10:30	Warum technische Projekte scheitern • Praxisbeispiele aus Industrie und Projektgeschäft • Grenzen rein technischer Lösungsansätze • Erfolgsfaktoren nachhaltiger Umsetzung
10:30–10:45	Kaffeepause
10:45–12:15	Organisationale Dynamiken verstehen • formale und informelle Strukturen • Rollen, Erwartungen und Interessenlagen • typische Muster in technischen Organisationen • warum technisch sinnvolle Lösungen nicht immer umgesetzt werden
12:15–13:00	Mittagspause
13:00–13:45	Persönliche Wirksamkeit in Projekten • eigene Rolle und Wirkung reflektieren • Handlungsspielräume erkennen • Umgang mit Unsicherheit, Komplexität und Druck • Selbstführung als Grundlage wirksamen Handelns
13:45–15:15	Einfluss ohne Weisungsbefugnis • Einflussquellen in Organisationen • fachliche Autorität, Vertrauen und Glaubwürdigkeit • Zusammenarbeit über Bereichsgrenzen hinweg gestalten • Kommunikationsmuster und Fragetypen • Umgang mit Widerständen und unterschiedlichen Interessen
15:15–15:30	Kaffeepause
15:30–16:30	Stakeholdermanagement und systemische Fallanalyse • Stakeholder identifizieren und bewerten • Interessenlagen und Wechselwirkungen verstehen • Hebelpunkte für wirksames Handeln erkennen • Bearbeitung eigener Praxisfälle
16:30–16:59	Transfer in den Arbeitsalltag • Entwicklung individueller Handlungsstrategien • Auswahl einer konkreten Intervention für die Praxisphase • Vorbereitung des Online-Follow-ups
17:00–17:00	Ende des Präsenztags

19.10.2027

09:00–09:45 Einstieg und Erfahrungsaustausch

- Rückblick auf die Praxisphase
 - was wurde umgesetzt?
 - was hat funktioniert, was hat überrascht?
-

09:45–11:15 Kollegiale Fallberatung

- Bearbeitung ausgewählter Praxisfälle
 - Analyse von Erfolgen, Hindernissen und neuen Dynamiken
 - Entwicklung alternativer Handlungsoptionen
-

11:15–11:30 Pause

11:30–12:30 Systemische Reflexion und Vertiefung

- welche Dynamiken wurden sichtbar?
 - welche Annahmen haben sich bestätigt oder verändert?
 - welche neuen Hebelpunkte sind entstanden?
-

12:30–12:59 Persönlicher Wirkungsplan 2.0

- nächste konkrete Schritte
 - Transfer in weitere Projektsituationen
 - Abschlussreflexion
-

13:00–13:00 Ende der Online-Praxiswerkstatt

Hinweise

Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Praxisfälle aus ihrem beruflichen Umfeld einzubringen. Dies können laufende Projekte, Veränderungsvorhaben, Schnittstellenkonflikte, Stakeholderkonstellationen oder Situationen sein, in denen technische Lösungen an organisatorischen Dynamiken scheitern oder nicht die gewünschte Wirkung entfalten.

Zwischen dem Präsenztage und der Online-Praxiswerkstatt liegt eine Praxisphase von vier bis sechs Wochen. In dieser Zeit werden ausgewählte Handlungsansätze im eigenen beruflichen Kontext erprobt. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Erfahrung in Projektarbeit, Fachverantwortung oder Schnittstellenkoordination ist hilfreich.